

2 Durst – und das Wasser, das Jesus 3 gibt

4 I) Organisatorisches

5 1) Hintergrund

- 6 ■ Anlass: Sommerfest der Kinderstunde
- 7 ■ Zielgruppe: Kinder ca. 5–13 Jahre; Jugendliche und Erwachsene hören mit
- 8 ■ Dauer: ca. 15–20 Minuten einschließlich Beteiligung der Kinder
- 9 ■ Bibeltexte: Johannes 4,13–14; Johannes 7,37–39

10 2) Mitbringen

- 11 ■ 1 durchsichtige Karaffe oder Flasche, Fassungsvermögen mindestens 1 Liter
- 12 ■ mindestens 1 Liter Trinkwasser
- 13 ■ Kochsalz
- 14 ■ 1 Teelöffel
- 15 ■ 2–3 kleine Trinkbecher für die Kostprobe
- 16 ■ Flipchart bzw. Flipchartständer
- 17 ■ vorbereitetes Flipchartpapier mit Johannes 4,14 (NGÜ): „*Wer aber*
18 *von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals*
19 *mehr durstig sein.*“. Es kann auch die Vorlage per Beamer gezeigt
20 oder für Outdoor-Einsatz ausgedruckt werden^a.
- 21 ■ Der Lernvers auf Lernverszetteln.^b



22 3) Vor Ort vorbereiten

- 23 ■ Karaffe zunächst nur mit 1 Liter ungesalzenem Trinkwasser füllen. Das Salz wird erst
24 während der Predigt vor den Augen der Kinder hinzugegeben.
- 25 ■ Flipchart mit Johannes 4,14 zunächst so platzieren, dass der Vers noch nicht im Mit-
26 telpunkt steht. Erst bei Punkt 5 („Jesus spricht über Durst“) wird das Blatt gezeigt
27 bzw. der Flipchart aufgestellt. Danach bleibt Johannes 4,14 bis zum Ende der Predigt
28 sichtbar.
- 29 ■ Die Becher bereithalten, so dass nach dem Einrühren des Salzes eine kleine Probier-
30 menge ausgeschenkt werden kann.

31 II) Hauptteil

32 1) Wer kennt Durst?

33 Frage an die Kinder: Wer von euch hatte schon einmal richtig Durst?

34 [Hände zeigen lassen.]

35 Wie ist das eigentlich, wenn man Durst hat? Wie fühlt sich das an?

36 [Mögliche Antworten sammeln:]

- 37 ▪ trockener Hals
- 38 ▪ trockener oder klebriger Mund
- 39 ▪ man möchte unbedingt etwas trinken
- 40 ▪ man wird schlapp
- 41 ▪ vielleicht bekommt man Kopfschmerzen
- 42 Stellt euch vor, Mama und Papa machen mit euch eine Wanderung. Es ist warm, ihr seid
- 43 schon eine ganze Weile unterwegs – und dann stellt ihr fest: Die Trinkflasche ist leer.
- 44 Vielleicht habt ihr sie vorher sogar versehentlich ausgekippt.
- 45 Was passiert dann mit euch? [Antworten sammeln.]
- 46 ▪ Man wird quengelig.
- 47 ▪ Man kann sich schlechter konzentrieren.
- 48 ▪ Man hat irgendwann auf gar nichts mehr richtig Lust.
- 49 ▪ Vielleicht bekommt man Kopfschmerzen.

2) Wie sieht Durst aus?

- 51 Jetzt möchte ich das einmal sehen: Wie sieht jemand aus, der so richtig Durst hat? Zeigt
- 52 mal!
- 53 [Die Kinder dürfen Durst vorspielen: schlapp werden, Zunge herausstrecken, „Wasser!“
- 54 rufen, erschöpft gehen usw.]
- 55 [Danach bewusst wieder Ruhe herstellen.]
- 56 Okay. Setzt euch wieder hin.
- 57 [Warten, bis die Aufmerksamkeit wieder da ist.]

3) Aber was IST Durst?

- 59 Jetzt haben wir ziemlich gut beschrieben, wie sich Durst anfühlt.
- 60 Aber jetzt kommt eine schwierigere Frage:
- 61 Was ist Durst eigentlich? [Nicht selbst beantworten. Kinder überlegen lassen. Antwort-
- 62 ten aufnehmen und gemeinsam zur Definition kommen.]
- 63 Durst ist offenbar nicht einfach: „Wäre jetzt ganz nett, wenn ich etwas zu trinken be-
- 64 käme.“ Sondern Durst ist eher: Alarm! Alarm! Alarm!
- 65 Mein Körper meldet mir: Mir fehlt etwas, das ich zum Leben brauche. Ich brauche Was-
- 66 ser.
- 67 Vielleicht kann ich dieses Gefühl noch eine Weile ignorieren. Ich kann noch eine halbe
- 68 Stunde weiterlaufen. Ich kann versuchen, an etwas anderes zu denken. Ich kann natür-
- 69 lich auch einfach herumjammern.
- 70 Aber dadurch ändert sich nichts. Mein Körper braucht Wasser. Und solange er es nicht
- 71 bekommt, wird er sich immer wieder melden.

4) Nicht jedes Wasser hilft

- 73 Wer von euch hat denn gerade Durst?
- 74 [Eine durchsichtige Karaffe mit 1 Liter Trinkwasser zeigen.]
- 75 Ich habe hier einen Liter Wasser.

- 76 [Vor den Kindern einen gestrichenen Teelöffel Kochsalz – ca. 5 g – in die Karaffe geben
77 und umrühren.]
- 78 Jetzt gebe ich einen Teelöffel Salz hinein.
- 79 Wer möchte einmal einen kleinen Schluck probieren?
- 80 [Eine kleine Menge in einen Becher geben; ein oder zwei Kinder probieren lassen.]
- 81 Und? Würdest du davon jetzt gerne ein ganzes Glas trinken?
- 82 Jetzt kommt eine schwierige Frage:
- 83 Stellt euch vor, ihr seid mitten auf dem Meer. Überall um euch herum ist Wasser. Kann
84 man dort trotzdem verdursten?
- 85 [Überlegen lassen.]
- 86 Im Meer ist ungefähr siebenmal so viel Salz im Wasser wie in unserem Wasser hier.
87 Meerwasser enthält so viel Salz, dass unser Körper damit seinen Durst nicht stillen kann.
88 Wenn man davon viel trinkt, macht man das Problem sogar noch schlimmer.
- 89 Das ist schon merkwürdig: Man kann von Wasser umgeben sein – und trotzdem ver-
90 dursten. Daraus können wir etwas wichtiges lernen: Es gibt Wasser, das den Durst stillt
91 – und Wasser, das den Durst sogar schlimmer macht.

92 5) Jesus spricht über Durst

- 93 Wisst ihr: Der Herr Jesus Christus hat einmal mit einer Frau genau über dieses Thema
94 gesprochen – über Durst und Wasser.
- 95 Es war heiß. Jesus saß an einem Brunnen. Und eine Frau kam, um Wasser zu holen.
- 96 Und dann sagt Jesus plötzlich etwas, das erst einmal ziemlich merkwürdig klingt.
- 97 [Jetzt Flipchart mit Johannes 4,14 aufstellen bzw. sichtbar machen. Es bleibt bis zum
98 Ende stehen.]
- 99 [Ein „großes Kind über 15 Jahre“ vorlesen lassen.]



101 Moment mal. Kinder, kann das stimmen?
 102 [Reaktionen zulassen.]
 103 Stellt euch vor, Jesus gibt mir jetzt einen schönen Becher mit kaltem Wasser. Vielleicht
 104 noch einen Eiswürfel hinein und eine Zitronenscheibe. Ich trinke ihn aus. Habe ich dann
 105 heute Abend keinen Durst mehr? Und morgen? Nächste Woche? Nie wieder?
 106 Uns ist klar: Natürlich haben wir wieder Durst! Dann kann Jesus hier offensichtlich nicht
 107 normales Trinkwasser meinen. Er will uns etwas Kompliziertes erklären. Und damit wir
 108 es verstehen, benutzt er unsere Erfahrung mit Wasser und Durst, Aber er redet nicht
 109 über Wasser, das aus dem Brunnen oder dem Wasserhahn kommt.

6) Was meint Jesus dann?

111 Also müssen wir unseren Kopf anstrengen – den hat Gott uns nämlich nicht nur zum
 112 Schlafen gegeben. darüber sollen wir nachdenken. Jesus sitzt wirklich an einem Brun-
 113 nen. Die Frau möchte wirklich Wasser holen. Jesus spricht mit ihr wirklich über Wasser.
 114 Aber er benutzt etwas, das diese Frau sehr gut kennt – Durst und Wasser –, um ihr
 115 etwas viel Wichtigeres zu erklären.
 116 Unser Körper braucht Wasser, um zu leben. Aber Jesus spricht von einem anderen Le-
 117 ben.
 118 Deshalb sagt er ja nicht: „Wenn du mein Wasser trinkst, hast du die *nächsten drei Stun-*
 119 *den* keinen Durst.“ sondern: „... du wirst *niemals* mehr durstig sein.“
 120 Und am Ende des Verses sagt Jesus sogar: „... *Das Wasser, das ich ihm gebe, wird in ihm*
 121 *eine Quelle werden, aus der Wasser sprudelt – bis ins ewige Leben hinein.*“ (NeÜ)
 122 Es geht Jesus also um viel mehr als um unseren trockenen Mund.

7) Was Jesus geben kann

124 Jesus meint kein Wasser, das man in einen Becher füllt und austrinkt. Er meint auch kein
 125 besonderes Zauberwasser.
 126 Jesus sagt: Ich kann dir geben, was du brauchst, damit du wirklich leben kannst.
 127 Nicht nur, damit dein Körper lebt – dafür brauchst du Wasser und Essen.
 128 Sondern damit du das Leben hast, für das Gott dich gemacht hat.
 129 Und hier können wir sogar noch eine andere Stelle aus dem Johannesevangelium zu
 130 Hilfe nehmen. Jesus sagt später:
 131 „*Wer Durst hat, soll zu mir kommen und trinken! Wenn jemand an mich glaubt, werden*
 132 *aus seinem Inneren, wie es in der Schrift heißt, Ströme von lebendigem Wasser fließen.*“
 133 (Joh 7,37–38 NGÜ)
 134 Und Johannes erklärt anschließend, wovon Jesus gesprochen hat: „*Er meinte da-*
 135 *mit den Geist, den die erhalten sollten, die an ihn glauben würden.*“ (Johannes 7,39
 136 NGÜ)
 137 Jesus redet also nicht von einem geheimnisvollen Getränk.
 138 Er spricht davon, dass Gott seinen Geist gibt.
 139 [Hier nicht weiter systematisieren; das Bild stehen lassen.]

8) Man kann viel haben und trotzdem durstig sein

141 Erinnert euch noch einmal an unser Meerwasser: Man kann von Wasser umgeben sein...
 142 und trotzdem verdursten.

- 143 Und genauso kann ein Mensch ganz viele Dinge *haben* und ganz viel *erleben* – und trotz-
144 dem nicht das Leben haben, von dem Jesus spricht.
- 145 Wir können versuchen, diesen Durst mit allen möglichen Dingen zu stillen.
- 146 Vielleicht denken wir:
- 147 ■ Wenn ich nur dies bekomme ...
 - 148 ■ Wenn ich nur das erleben kann ...
 - 149 ■ Wenn andere mich richtig toll finden ...
 - 150 ■ Wenn ich nur genug Spaß habe ...
- 151 ... dann ist alles gut.
- 152 Aber dann kommt der Durst wieder.
- 153 Es gibt Wasser, das den Durst stillt – und Wasser, das den Durst sogar schlimmer macht.
- 154 Und ohne das, was Jesus gibt, können wir vieles haben und vieles erleben – und trotz-
155 dem kommt dieser Durst immer wieder:
- 156 Da fehlt noch etwas. Ich brauche das Leben, für das Gott mich gemacht hat.

157 III) Outro

- 158 Wenn du auf einer Wanderung, auf einem Ausflug oder hier auf unserem Kinderstun-
159 denfest Durst bekommst – was machst du dann?
- 160 Dann gehst du zu Mama oder Papa. Oder zu einem Mitarbeiter. Und du sagst: „Kannst
161 du mir bitte etwas zu trinken geben?“
- 162 Denn du weißt: Ich brauche Wasser.
- 163 Und wenn du merkst: Mir fehlt noch etwas anderes: Mir fehlt die Beziehung zu Gott.
164 Ich brauche die Liebe dessen, der mich gebaut, erschaffen und ausgedacht hat.
- 165 Wohin kannst du dann gehen?
- 166 Jesus selbst sagt es uns.
- 167 [Jetzt ruhig werden. Johannes 7,37 als letztes Wort der Predigt lesen; anschließend
168 nicht weiter erklären.]
- 169 „Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke!“ Joh 7,37 ReÜ

170 IV) Weiterführendes (nur für Leser des Skripts)

171 1) Zusammenhang von Johannes 4 und Johannes 7

- 172 Die beiden Texte interpretieren sich gegenseitig.
- 173 In Johannes 4 sagt Jesus: „... das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine
174 Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.“ (Joh 4,14 ReÜ)
- 175 In Johannes 7 wird aus dieser Quelle das Bild von „Strömen lebendigen Wassers“ (Joh
176 7,38). Johannes erläutert dort ausdrücklich: „Dies aber sagte er von dem Geist, den die
177 empfangen sollten, die an ihn glaubten ...“ (V39 – ReÜ)
- 178 Das „lebendige Wasser“ sollte daher nicht lediglich psychologisch als Glück, Zufrieden-
179 heit, Selbstwertgefühl oder subjektive Sinnerfüllung interpretiert werden. Johannes
180 identifiziert es ausdrücklich mit dem Heiligen Geist, den die Glaubenden empfangen.

2) „Kommen“ und „Trinken“ als Bild für den Glauben

Johannes 7,37–38 stellt die Begriffe unmittelbar nebeneinander: „Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke! Wer an mich glaubt ...“ Das bildhafte „Kommen“ und „Trinken“ wird somit durch das Glauben an Jesus erläutert.

Jesu Einladung „Komm zu mir und trink!“ bezeichnet daher nicht die materielle Aufnahme eines besonderen Wassers, sondern das glaubende Empfangen dessen, was Christus gibt.

3) Wer ist die Quelle in Johannes 7,38?

Eine bekannte exegetische Frage betrifft die Interpunktion und damit die syntaktische Zuordnung von Johannes 7,37–38. Die ältesten griechischen Handschriften besitzen nicht unsere moderne Interpunktion.

- Die traditionelle Lesart (so auch in der ReÜ) versteht den *Glaubenden* als denjenigen, aus dessen Innerem die Ströme lebendigen Wassers fließen: „Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“
- Daneben existiert eine alte christologische Interpretation. Bei anderer Interpunktion kann das „aus seinem Leib“ *auf Christus* bezogen werden: Christus selbst wäre dann die Quelle, aus der das lebendige Wasser hervorströmt. Diese Interpretation besitzt bereits patristische Vertreter, unter anderem Justin, Irenäus, Tertullian und Hippolyt, und wird auch in der neueren Exegese diskutiert. Die *NET Bible Notes* behandeln die unterschiedlichen Interpunktionsmöglichkeiten ausführlich^c.

Für die Aussage der heutigen Andacht ist diese Kontroverse nicht entscheidend. Beide Interpretationen stimmen in den wesentlichen Punkten überein: Jesus ist derjenige, zu dem der Dürstende kommt; das lebendige Wasser steht nach Joh 7,39 für den Heiligen Geist; und der Geist wird denen gegeben, die an Jesus glauben.

4) Hintergrund des Laubhüttenfestes

Johannes lokalisiert den Ruf Jesu ausdrücklich: „An dem letzten, dem großen Tag des Festes aber stand Jesus und rief...“ (Joh 7,37): Gemeint ist das Laubhüttenfest (vgl. Joh 7,2).

Wasser besaß im Zusammenhang dieses Festes eine besondere Bedeutung. In der jüdischen Überlieferung ist eine Wasserschöpfungszeremonie bezeugt, bei der Wasser aus dem Teich Siloah zum Tempel gebracht und dort ausgegossen wurde.

Vor diesem Hintergrund gewinnt Jesu Ruf zusätzliches Gewicht: Der Dürstende soll zu Jesus kommen und trinken.

Zugleich steht das Motiv des lebensspendenden Wassers in einem breiten alttestamentlichen und prophetischen Hintergrund, etwa: Jesaja 44, 3; 55,1; Hesekiel 47,1–12; Sacharja 14,8

Besonders nahe liegt: „Auf, ihr Durstigen, alle, kommt zum Wasser!“ Jes 55,1

Jesus nimmt damit ein Motiv auf, das in den prophetischen Schriften mit Gottes endzeitlichem Heil verbunden ist, und konzentriert die Einladung auf seine eigene Person: „... komme er zu mir und trinke!“

5) Zur Meerwasser-Illustration

Für die Demonstration wird ein gestrichener Teelöffel Kochsalz (ca. 5 g) vor den Augen der Kinder in 1 Liter Trinkwasser gegeben. Das entspricht ungefähr 0,5 % Salz.

225 Durchschnittliches Meerwasser enthält ungefähr 35 g gelöste Salze pro Liter, also rund
226 3,5 %. Es enthält damit größenordnungsmäßig etwa siebenmal so viel Salz wie das Was-
227 ser der Demonstration. Die Angabe „siebenmal“ ist als kindgerechte Näherung zu ver-
228 stehen.

229 Meerwasser eignet sich aufgrund seiner hohen Salzkonzentration nicht zur Deckung des
230 menschlichen Flüssigkeitsbedarfs. Größere Mengen verstärken die Dehydrierung.

231 Die Pointe der Illustration lautet nicht, dass Meerwasser „giftig“ sei, sondern: Man kann
232 von Wasser umgeben sein und trotzdem verdursten. Nicht jedes Wasser stillt den Durst.

233 Diese Beobachtung dient anschließend als Analogie für die geistliche Aussage der Pre-
234 digt.

^a Abrufbar von https://bibelunterricht.de/lehrdienste/material/predigtenundvortraege/predigten_2026. Die Vorlage habe ich für meinen Zweck so gestaltet, dass sie mittels Druckertreiber auf 4 DIN A3-Blättern ausgedruckt werden kann. Ggf. druckt Ihr auch auf A4-Blättern – experimentiert mit Eurem Druckertreiber. Ansonsten kann ein Copyshop helfen.

^b Ich nutze hierfür gerne bedruckbare Visitenkarten – 10 Stück pro Blatt.

^c <https://classic.net.bible.org/verse.php?book=Joh&chapter=7&tab=commentaries&verse=38>